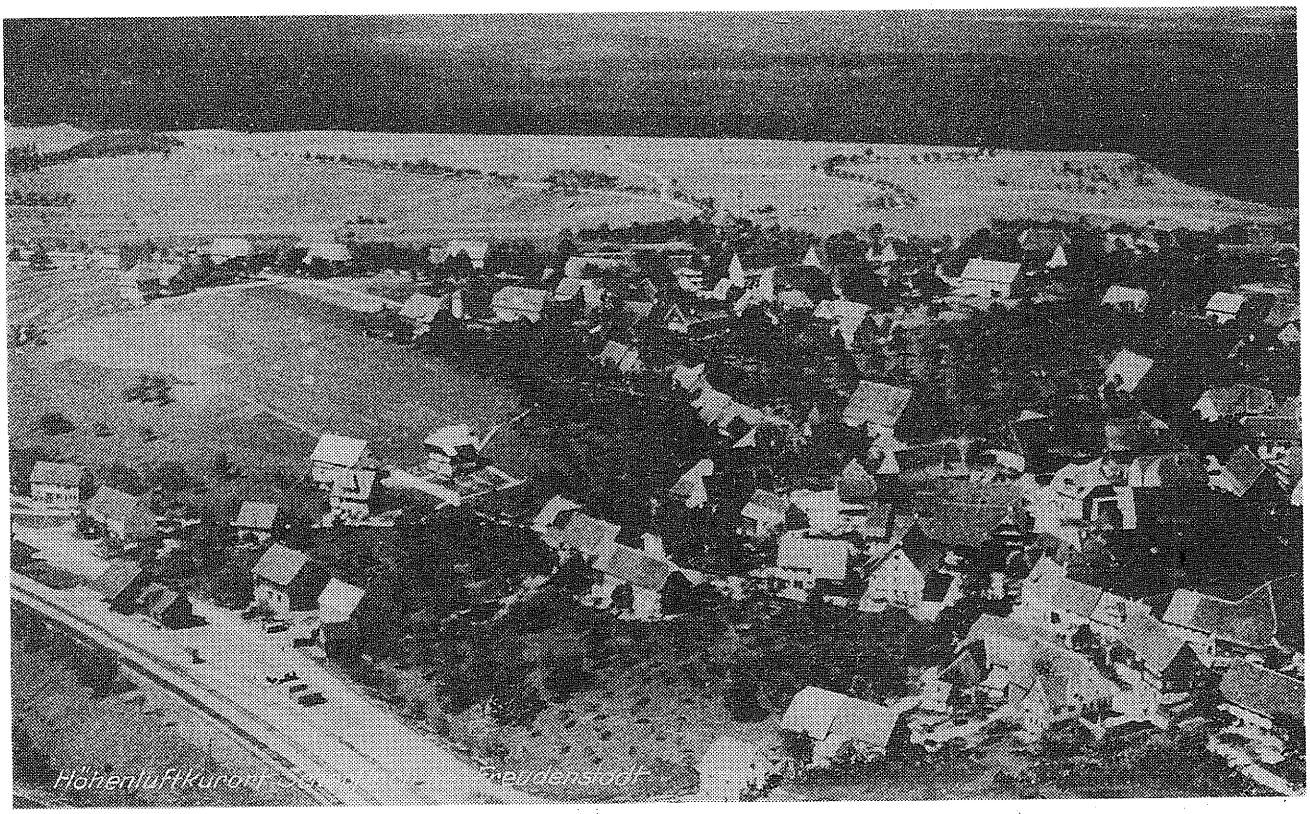
Schopflocher Skizzen



Ansichtskarte aus der Zeit um 1950

Altes und Neues, Interessantes, Bemerkenswertes und Lustiges aus der Gemeinde Schopfloch

Herausgeber; Gemeinde Schopfloch
Redaktion: Ursula Burkhardt

Nummer: 3 (2002)

Seeger-Ferntransporte GmbH

Wer von Dornstetten kommend nach Schopfloch hereinfährt, sieht rechts von der L 370 das Firmengelände mit dem neuen Betriebsgebäude der Firma Seeger Ferntransporte GmbH. Wer am Wochenende dort vorbeifährt, staunt über die akurat aufgereihten, gelben und blauen LKW's, die, meist schon beladen, auf die Fahrt zu ihren Bestimmungsorten warten.

Entwicklungsgeschichte

Bereits in den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts lieferte der Großvater der heutigen Besitzer, der Landwirt Jakob Seeger (1896-1954), Landprodukte mit einem Pferdefuhrwerk an die Bauern der näheren Umgebung. Er erkannte frühzeitig die Zeichen der Zeit und sah neue Entwicklungen im Transportgewerbe voraus. Im Jahre 1947 schaffte er seinen ersten LKW an, einen Mercedes mit 120 PS und einen Viertonnenanhänger.

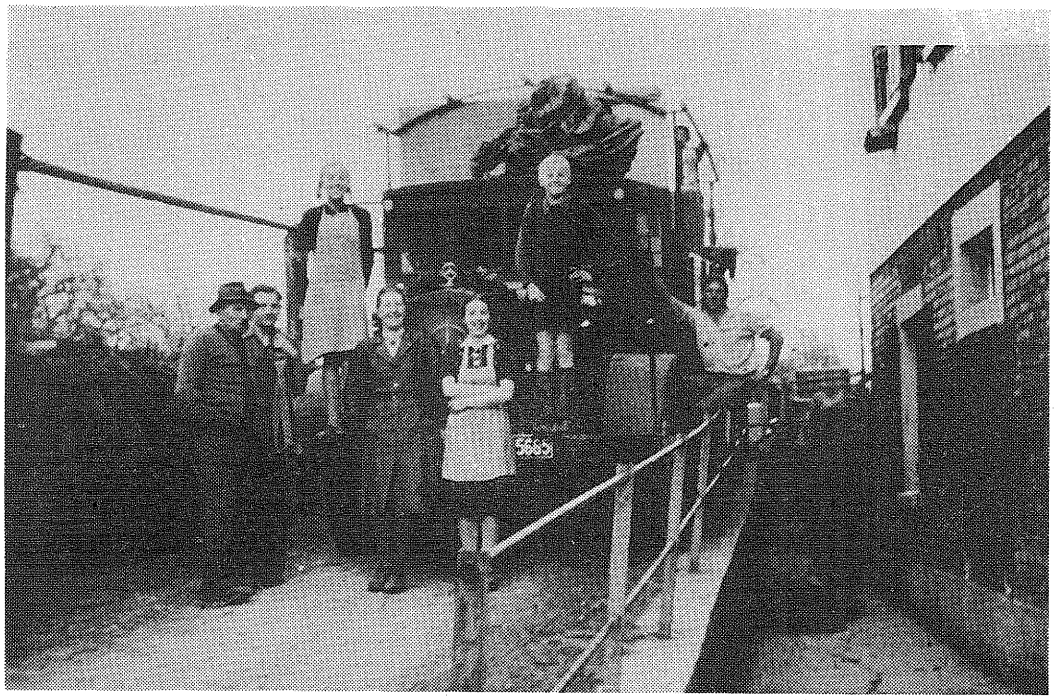


Foto:

Umzug der Familie Erlemann aus dem Kaufhaus Schwarz (Haus Lorek in der Hauptstraße) in Schopfloch nach Bad Schussenried. Von links: Jakob Seeger, - ? -, Inge Erlemann, Helene Schwarz, Elisabeth Schwarz, Gerd Erlemann, Fritz Seeger

Um diesen LKW ranken sich einige Geschichten, die uns heute schmunzeln lassen:

Am Sonntag wurden Bänke auf die offene Pritsche des LKW gestellt und Spieler und ihre Fans fuhren gemeinsam zu Fußballspielen in der näheren Umgebung.
Besonders bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang das Fußballspiel gegen Loßburg, am Tag nach der Hochzeit von Eugen Hornberger und Lotte, geb. Kilgus.
Es war die erste öffentliche Hochzeit im Dorf nach dem Krieg und ...
... Loßburg gewann das Spiel mit 17 : 0.

* * *

Gelegentlich fuhr man auch zum Heidelbeeren sammeln auf den Kniebis.
Eine der 20 "Heidelbeerfrauen" berichtet, dass es aber "gar koine ghet hot".

* * *

Auch zu Beerdigungen in der näheren Umgebung fuhr man mit dem LKW von Seegers.
Dicht gedrängt saßen die Leute in ihrer schwarzen Trauerkleidung auf der offenen Pritsche.
Dabei und auch bei manch anderer Fahrt war der Chauffeur Otto Barth (Restauration).

Die ersten Transporte fanden vorwiegend im Nahbereich statt: So transportierte Jakob Seeger z.B. Frühkartoffeln aus eigenem Anbau und Gelbe Rüben aus dem Gäu nach Freudenstadt, um zur Grundversorgung der Stadtbevölkerung mit Lebensmitteln beizutragen.

Diesen ersten LKW fuhr dann der Sohn Fritz (1930-1994), als er den Führerschein gemacht hatte.

Nach der Währungsreform und hervorgerufen durch das allgemeine Wirtschaftswachstum während der Nachkriegsjahre stieg der Bedarf an Transportkapazitäten sprunghaft an, deshalb wurde ein zweiter LKW angeschafft.

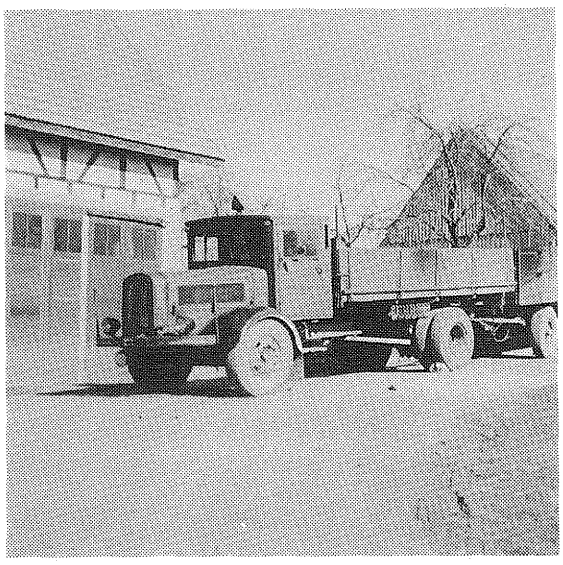


Foto:
Der zweite LKW
vor der damaligen Werkstatt
in der Schloßbergstraße

Der Transport von Baustoffen für die wachsende Bauwirtschaft wurde zum Haupterwerbszweig für Jakob und Fritz Seeger. Bau- und Schnittholz aus dem Schwarzwald wurden ins Rheinland und ins Ruhrgebiet transportiert. Teilweise fuhren die LKW sogar mit zwei Anhängern, was damals keine Seltenheit war. Auf dem Rückweg brachten sie Hohlblock- und Bimssteine aus dem Neuwieder Becken mit (siehe Foto unten). Diese Steine wurden während des Wiederaufbaus von Freudenstadt in großen Mengen gebraucht. Wenn man überlegt, dass es damals noch keine modernen Hubstapler und Kräne zum Be- und Entladen gab, kann man sich vorstellen, welch harte Arbeit das für die Fahrer war.

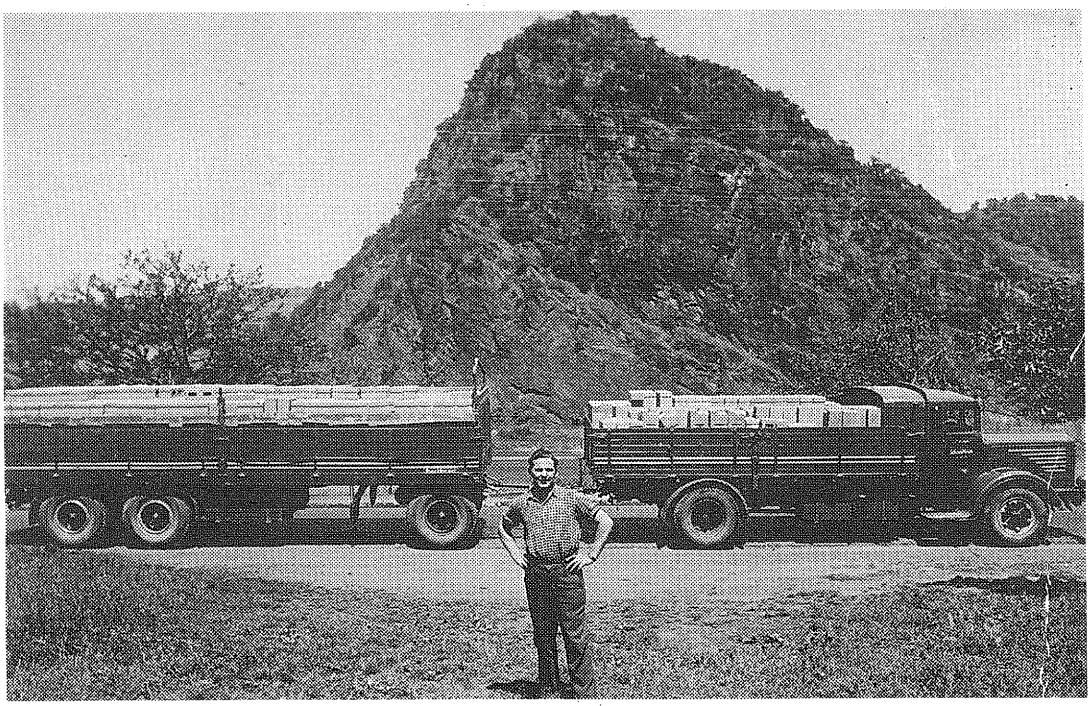


Foto (1951):
Fritz Seeger
gegenüber
der Lorelei

Nach dem Tod von Jakob Seeger übernahm der Sohn Fritz 1955 den aufstrebenden Betrieb. Mit dem Kauf eines dritten LKW, einem Büssing mit 125 PS, im gleichen Jahr, begann bei der Firma Seeger der Einstieg in den Fernverkehr.

Weil Bims- und Hohlblocksteine zunehmend durch andere Baumaterialien ersetzt wurden und auch der Holztransport rückläufig war, musste sich Fritz Seeger nach anderen Auftraggebern umsehen. Er fand eine Marktlücke im Transport von Spezialfahrzeugen und Maschinen aller Art.

Um diese Güter transportieren zu können, wurden Spezialfahrzeuge angeschafft, die mit modernster Technik und starken Motoren ausgerüstet und den jeweiligen speziellen Anforderungen angepasst waren. Anfangs wurden hauptsächlich Mähdrescher und Traktoren transportiert.

Schwerpunktmäßig werden jetzt Fahrzeuge der Firma Kramer, Überlingen, transportiert.

Foto:

Spezialfahrzeug (Mercedes Actros) mit größerer Ladelänge und 480 PS.

Heute reicht die Palette der Transportmöglichkeiten von Fahrzeugen aller Art über Baumaschinen und Baumaterialien bis zu den unterschiedlichsten Industriegütern.

Seit ca. 30 Jahren werden regelmäßig Transporte nach Südeuropa, insbesondere Spanien und Portugal durchgeführt. Dabei werden hauptsächlich Schlepper und Baumaschinen ausgeliefert.

Immer wieder gab es neue Herausforderungen für Belegschaft und Fahrzeuge, so z.B.

den Transport einer neuen Schopflocher Kirchenglocke oder

den Transport von Hilfsgütern nach Rumänien.

1994 wurde die Firma in eine GmbH umgewandelt und die Söhne Jakob-Frieder und Rainer als Geschäftsführer aufgenommen. Nach dem plötzlichen Tod von Fritz Seeger im gleichen Jahr führen sie jetzt den Betrieb unter tatkräftiger Mithilfe ihrer Ehefrauen weiter.

Foto:

Jakob-Frieder und Anette Seeger, Rainer und Anne Seeger

Gleichzeitig mit dem 50-jährigen Betriebsjubiläum 1997 wurde das neue Firmengebäude auf einem 5000 m² großen Grundstück am Ortseingang von Schopfloch im neuen Gewerbegebiet "Bohläcker" bezogen. Dort entstand ein Hallenneubau zur Wartung und Reparatur der Fahrzeuge und moderne Büro- und Sozialräume.

Die Firma Seeger Transporte beschäftigt (2002) 14 Angestellte.

12 blaue und gelbe Fahrzeuge sind die Woche über in ganz Europa unterwegs und kommen am Wochenende meist nach Schopfloch zurück.
Seit der Öffnung der Grenzen zu den Ländern des ehemaligen Ostblocks wurden gelegentlich Transporte nach Polen (ca. 2 000 km) durchgeführt. Slowenien (ca. 900 km) wird seitdem wöchentlich angefahren.

Foto:
Hochbetrieb auf dem Firmengelände.

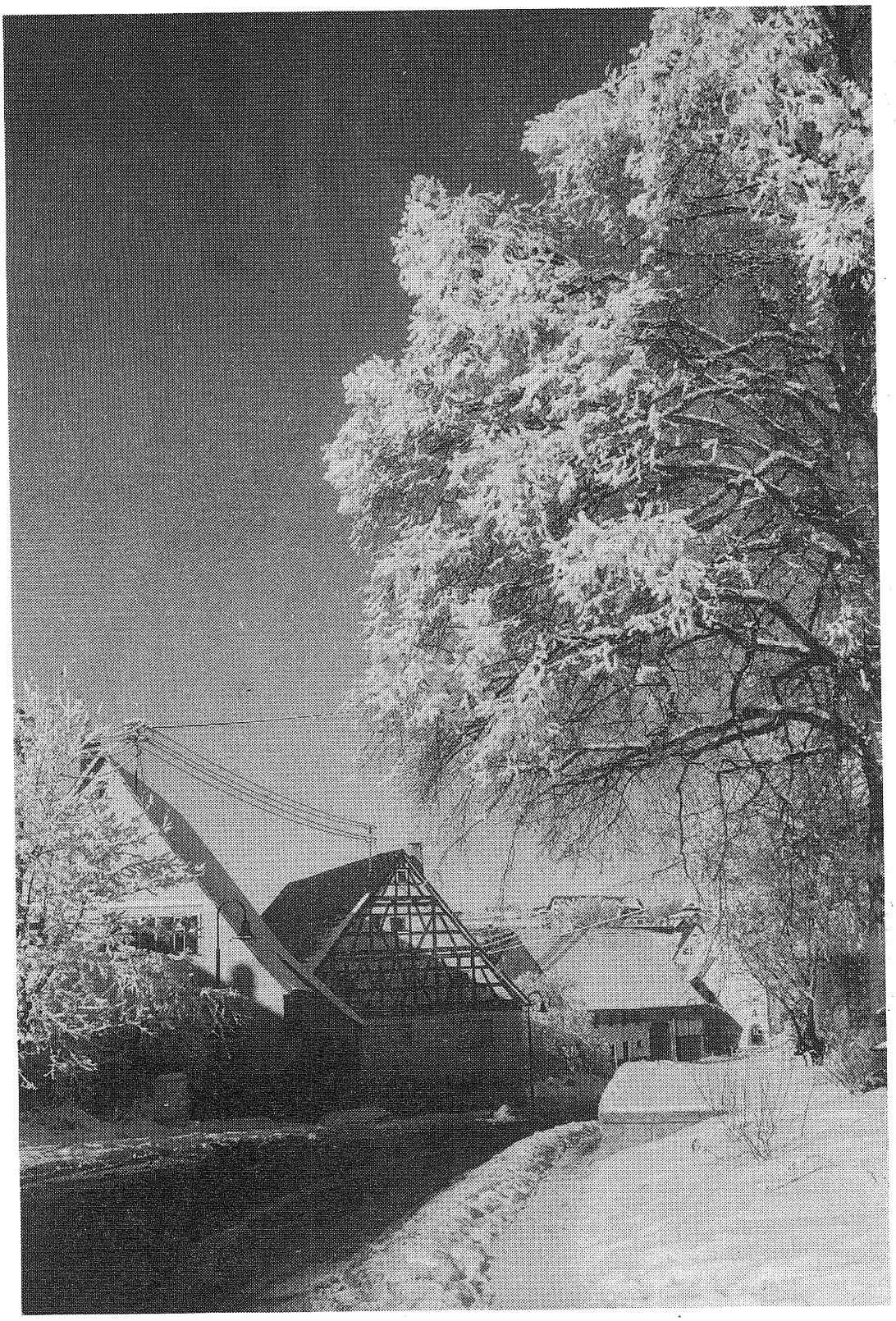


Foto (Bernhard Burkert):

Einfahrt nach Schopfloch aus Richtung Dettlingen